

Erzgebirgischer Volksfreund.

Tage- und Amtsblatt

für die Gerichtsämter und Stadtrathe Grünhain, Johannegeorgenstadt, Schwarzenberg, Wildenfels, Aue, Elterlein, Hartenstein, Böhmis, Neustädtel und Jöhnis.

Nr 225. Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags. Donnerstag, den 28. September. Injertionsgebühren die gewöhnliche Preise. 1865.

Preis vierteljährlich 15 Rgr. — Inseraten-Aannahme für die am Abend erscheinende Nummer des Blattes 11 Rgr.

(5162—65)

Bekanntmachung

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 17. October 1865

das zu dem Nachlasse weil. Johann Samuel Seilers in Müssen St. Jacob gehörige, unter Nummer 85 des Brandkatasters daselbst gelegene, auf Folium 89 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus sammt Zubehör, auf welchem die Schwelbegerrechte lastet und welches ohne Berücksichtigung dieser Rechte und der darauf liegenden Oblasten 975 Thlr. — gerichtlich geschätzt worden ist, an Ort und Stelle in Müssen St. Jacob freiwillig subhastirt werden.

Unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle und in der Deserschen Schänke, sowie im Gasthose zu den drei Linden in Müssen St. Jacob anhängenden Anschlag wird solches daher hierdurch bekannt gemacht.

Pichtenstein, am 21. September 1865.

Fürstl. Schönburg. Gerichtsamt daselbst.

Heder.

(5161—62)

Erneuerte Bekanntmachung

Nachdem der vom unterzeichneten Königl. Gerichtsamte unterm 10. Mai dieses Jahres erlassenen öffentlichen Bekanntmachung, nach der Bäder und Brodverkäufer

- 1) nur vollwertiges, übrigens nur eine bestimmte Anzahl Pfunde haltendes — demnach beispielsweise (unter Hinweglassung von Bruchtheilen) zwei-, vier-, sechspfändiges — Brod in den Verkauf bringen dürfen;
- 2) in ihren Verkauflocalen die Tage ihres verkäuflichen Brodes zu jedermanns Einsicht auszuhängen haben,

ungeachtet, im Publikum auf's Neue vielfältig Klagen darüber, daß zu leichte Brode in den Verkauf gebracht würden, laut geworden, so werden obige Vorschriften unter dem Bemerken, daß bei etwaigen, bei den durch die Ortspolizeiorane nunmehr öfters vorzunehmenden Revisionen zur Anzeige gedachten Con- traventionen gegen die Vorschrift unter 1) wobei übrigens zugegeben werden mag, daß erfahrungsgemäß ein sechspfändiges Brod in den ersten zwei Tagen sechs bis acht Loth seines Gewichtes verliert und daher diesem Umstande bei Beurtheilung von Zuwiderhandlungen Rechnung zu tragen ist, neben der Con- fiscation des zu leicht befundenen Brodes Geldstrafe bis zu Fünf Thalern oder nach Befinden Gefängnißstrafe; bei Zuwiderhandlungen gegen die Anordnung unter 2) aber Geldstrafe bis zu Einem Thaler oder nach Befinden ebenfalls Gefängnißstrafe unabwendlich erfolgen wird, andernfalls nach- mals zu strengster Nachsicht in Erinnerung gebracht.

Johannegeorgenstadt, am 25. September 1865.

Das Königl. Gerichtsamt daselbst.

In Interimsverwaltung:

Schubert.

Berthold.

(5767—69)

Bekanntmachung

Der hiesige Schlachthof sammt Anbau soll mit Vorbehalt der Auswahl unter den Pictanten an den Preisbietenden von uns verkauft werden, und die Pictation auf zweierlei Weise erfolgen, einmal so, daß der Ersteher die Gebäude abzutragen hat, daher nur die Materialien erwirbt und der Grund und Boden, auf welchem solche stehen, der Stadtgemeinde eigenthümlich bleibt, — das anderemal dergestalt, daß die Gebäude sammt Zubehör an Hofraum und Garten auf den Ersteher eigenthümlich übergehen.

Zum Pictungstermin haben wir

den 1. November 1865,

Vormittags 10 Uhr,

festgesetzt und laden hiermit Erstehungslustige ein, am gedachten Tage vor uns zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen. Die Verkaufsbedingungen können an Rathserpeditionsstelle eingesehen werden.

Wir bemerken dabei, daß zu dem Gebäude ein Röhrrwasser gehört und der dazu gehörige Garten an einen Bach angrenzt, so daß diese Besitzung zu Anlegung eines Fabriktablissements geeignet erscheint.

Schneeberg, am 25. September 1865.

Der Rath.

Wimmer.

(5151)

Holz-Auction auf Oberwiesenthaler Staatsforstrevier.

Im Schießhause zu Grottenhof sollen

Freitag, den 6. October 1865, von früh 9 Uhr an,

und nach Befinden am darauffolgenden Tage,

die in verschiedenen Abtheilungen des Oberwiesenthaler Forstreviers aufbereiteten Hölzer, als:

2641 Stück weiche Hölzer, von 6 bis 27 Zoll oberer Stärke und 6 Ellen Länge,

4 Klaftern hartes Scheitholz, } zum Theil für die fiscalische Flöße geeignet,

137 " weiches Scheitholz, }

114 " Klippelholz, }

64 " harte Fäden, }

608 " weiche Stöcke, }

2 " harte } Reste und

201 " weiche }

142 Schock weiches Abraumreichig,

gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Wer diese Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Forstinspector Greiffenhahn in Oberwiesenthal zu wenden.

Königliches Forstverwaltungsamt Annaberg,

am 26. September 1865.

von Gg.

Wehnert.

(5162)

Bekanntmachung.

Von dem hierzu beauftragten Amtsdirector Brode in Zwönitz sollen Kostigen

6. October 1865.

Vormittags 10 Uhr,

die dem Fleischermeister Carl Friedrich Göbel gehörigen, auf dem dem Begüterten Gottfried Reutkirchner in Kühnhaide gehörigen, auf Zwöniger Flur 11 liegenden Feldgrundstücke anstehenden 31 Furchen Grundstücken gegen Baarzahlung an Ort und Stelle an den Meistbietenden versteigert werden, was zur Beachtung für Erstehungslustige hierdurch bekannt gemacht wird.

Grünhain, am 25. September 1865.

Das königliche Gerichtsammt daselbst.

van Scheibner.

Treßlow.

(4961-62)

Auction.

Es sollen die zur Concursmasse des Getreide- und Holzhandlers Carl Heinrich Salzer in Lauter gehörigen Mobilien und Holzvorräthe zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden und sollen daher die auf dem Lagerplatze des Herrn Kaufmann Franke, in der Nähe des hiesigen Bahnhofes, lagernden Hölzer an Stämmen und Stangen, sowie eine Partie Bretter, Latzen, Schwarzen und Scheitholz

den 3. October a. c., Vormittags 9 Uhr,

ferner die auf der Haltestelle an der Eisenbahn zu Lauter lagernden Holzvorräthe

den 5. October a. c., Vormittags 9 Uhr,

sowie endlich die in der Gutswohnung genannten Salzers befindlichen sonstigen Mobilien

den 6. October a. c., Vormittags 9 Uhr,

gegen sofortige baare Bezahlung in gangbaren Münzsorten an den Meistbietenden versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher hierdurch eingeladen, sich an den obgedachten Tagen und auf den bezeichneten Stellen einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Schwarzenberg, den 15. September 1865.

Das königliche Gerichtsammt daselbst.

Wichmann.

Defer.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Oesterreich. Aus Wien theilt man unterm 24. Sept. der D. Allg. Z. Folgendes mit: Der Eindruck, welchen das kaiserliche Manifest, dieser tiefeingreifende Act, durch den die eigentliche Grundlage unserer constitutionellen Lebens mit Einem mal beseitigt worden, hervorgebracht, ist ein um so stärkerer, als er ganz unerwartet gekommen ist und als manche darin enthaltene Bestimmungen nicht ganz klar erscheinen. Die Stimmung ist eine tiefentnuthigte und das Vertrauen in die Zukunft ungemein erschüttert. Wer hätte wohl daran gedacht, daß die nachbarfreundlichen Rathschläge des Grafen Bismarck, „den Schwerpunkt der Monarchie nach Ofen zu verlegen“, je bei unserer Regierung eine so geneigte Aufnahme finden würden? Denn unter so bewanderten Umständen kann man sich der Anschauung nicht entziehen, daß die Geschicke Oesterreichs in die Hände des ungarischen Landtags gelegt sind. — Mehrere Zeitungen versichern, daß Oesterreich bereits eine neue Anleihe im Betrage von 200 Mill. Gulden zum Curs von 70 in Silber abgeschlossen habe. Wohlweislich wäre der Abschluß dieser Anleihe vor der „Sistirung“ der Verfassung erfolgt, denn später würde die Anleihe unter weit ungünstigern Bedingungen haben in's Werk gesetzt werden können. —

Preußen. Die Nordd. Allg. Zeit., wie schon oft erwähnt, das Organ Bismarcks ist aufrichtig erfreut über den jüngsten Schritt Oesterreichs, d. h. über die „Sistirung“ der Verfassung. Und die Nordd. Allg. hat, nämlich von ihrem Standpunkte aus, ganz gewiß recht, denn die Verfassungsverhältnisse Oesterreichs waren in den letzten Jahren eine unangenehme Parallele für die betreffenden Verhältnisse in Preußen, jetzt können die Liberalen in Deutschland diesen Vergleich natürlich nicht mehr aufstellen, Oesterreich hat nichts mehr vor uns voraus. Warum sollte die Norddeutsche Allgemeine Zeitung da nicht zustimmen? Sie hat allen Grund, in Jubel auszubrechen, und wenn sie das nicht thut und sich lediglich auf eine allgemeine Zustimmung beschränkt, so geschieht dies hauptsächlich wol nur aus nahe liegenden Klugheitsrücksichten. Je größer ihre Freude ist, desto weniger darf sie sich etwas davon merken lassen. Die Oesterreichische Regierung ist endlich auf dem Punkte angekommen, auf welchem sie zu stehen man hier so lange wünschte. Wir haben unsern innern Conflict, aber Oesterreich hat jetzt womöglich noch etwas mehr; der Oesterreichische Liberalismus war für unsere politische Action in Deutschland ein nicht unwesentliches Hinderniß, und Oesterreich räumt dieses Hinderniß jetzt selbst hinweg. Die Folgen werden nicht ausbleiben. — Gerüchtweise verlautet, daß infolge der englisch-französischen Rundschreiben über den gastener Vertrag weitere, die Oesterreichisch-preussische Allianz befestigende Vereinbarungen in Aussicht stehen. —

Berleberg, 25. Sept. May beantragt Freilassung gegen eine Caution von 1000 Thirn. Der Oberstaatsanwalt Adlung betreibt persönlich die Untersuchung mit Umgehung des hiesigen Staatsanwalts. Die Behandlung May's ist höchst rüchichtslos: er erhält Licht, Cigarren und Lectüre, Zeitungen ausgenommen.

Frankfurt a. M., 25. Sept. Der Handelstag wurde heut im Saalbau eröffnet. Die vom Ausschuss vorgeschlagenen Resolutionen, betreffend den Abschluß von Handelsverträgen des Zollvereins mit Rußland und mit Italien fanden Annahme, ebenso eine Resolution, für die Herstellung einer Eisenbahnverbindung zwischen Deutschland und Italien durch die Schweiz.

Lübeck, 25. Sept. Heute Nachmittags 6 Uhr ist der König von Preußen nebst Gefolge in Radeburg eingetroffen und von den hiesigen Behörden und den Gewerken der Stadt, unter Glockengeläute und Kanonendonner empfangen worden.

Schleswig-Volstein.

Aus Kiel vom 22. Sept. wird den Hamburger Nachrichten geschrieben: „Unsere Einquartierung, welche gegenwärtig schon reichlich 1600 Mann beträgt, soll wirklich auf 2400 Mann verstärkt werden. Es ist nämlich eine Verstärkung des königlich preussischen Seebataillons in Aussicht gestellt; von diesen sind 550 Mann schon zum 1. Oct. angemeldet. Wenn diese sämmtlich in dem preussischen Rayon der Stadt einquartiert werden sollten, so erhielte damit ein Vollhaus etwa 10—11 Mann. Schon jetzt hat ein solches (da nach der sogenannten Kellersteuer berechnet wird) in der ganzen Stadt 4 Mann. Das gäbe eine Einquartierung, stärker als in Kriegszeiten, und eine Last für die Hausbesitzer, die vernichtend werden müßte, zumal sehr viele genöthigt sind, die Mannschaften auszuquartieren.“

Flensburg, 25. September. Die hiesige „Norddeutsche Zeitung“ meldet, daß der Gouverneur des Herzogthums Schleswig, General v. Mantuffel, vorgestern in einer Anrede an die hiesigen Beamten um so vollere Pflichterfüllung forderte, als sie berufen seien die einstweilen fehlende Landesvertretung zu ersetzen. Die Anrede warnt vor politischem Parteigetriebe, hält an der durch die Gastener Verträge nicht alterirten Zusammengehörigkeit der Herzogthümer fest, weist aufs Entschiedenste die Möglichkeit einer Abtretung von einem Fuß breit Landes zurück und ermahnt beide Nationalitäten zur Vereinigung in dem Gedanken eines gemeinsamen Vaterlandes.

Frankreich.

fließen heute die interessantesten Nachrichten reichlicher als wie in vielen Wochen. So schreibt man der N. Fr. Pr. aus Paris vom 24. Sept.: „Heute sprach man besonders an der Börse viel davon, der Kaiser habe seine Meinung über innere Reformen wieder geändert und sich zu der Ansicht geneigt, daß ein auswärtiger Krieg, und zwar mit Oesterreich, vorzuziehen sei. Die Anwekung an die officiösen Blätter, Rußland gegenüber versöhnlicher aufzutreten, wird damit in Verbindung gebracht.“

In Paris scheint ein Artikel Auffehen zu machen, den die unklügste als Organ einer „imperialistisch-liberal-kerikalen Politik“ gegründete Liberté veröffentlicht, und der mit den Worten schließt: „Die Rolle Frankreichs darf sich nicht mehr auf fruchtlose Protestationen beschränken. Die Umstände sind derart, daß die Frage sich leider folgendermaßen stellt: Congreß oder Krieg.“ Gleichzeitig wird der Kölnischen Zeitung aus Paris geschrieben; daß die Beziehungen zwischen Frankreich und Preußen gespannt sein sollen. — Die Liberté drückt sich in sehr kategorischer Form über die belgische Annexionsfrage aus. „Unsere Ueberzeugung“, sagt der Chefredacteur dieses Blattes, Hr. Charles Müller, „steht über diese Frage schon lange fest. Früher oder später wird Belgien mit Frankreich vereinigt, und diese Annexion wird nur die Verwirklichung der von der alten Monarchie verfolgten großen Politik sein.“

Königreich Sachsen.

Leipzig, 25. Sept. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so wird der Abgeordnetentag von sächsischen Abgeordneten sehr zahlreich besucht werden.

Leipzig, 12. Sept. In der Restauration zum Blauen Hofe am Brühl renommte diese Nacht ein preussischer Landwehrlieutenant aus Münster unter Assistentz seiner zwei Brüder in so kraffer Weise über die preussischen Heldenthaten im schleswig'schen Kriege, daß er den Unwillen aller übrigen Gäste auf sich zog. Als aber der Held schließlich noch gar äußerte: „wenn wir nur man erst hier in Leipzig in Garnison liegen“ u. s. w., da war die Geduld der andern Gäste zu Ende, man packte das Kleeblatt und setzte es an die Luft. Unter vielen ähnlichen in letzter Zeit an hiesigen öffentlichen Orten vorgekommenen und übel aufgenommenen Fällen preussischen Uebermuths trug sich noch ein gleiches Vorkommniß in einer Schankbude auf dem Kopplage gestern Abend zu, wo in Anwesenheit mehrerer Jäger hiesiger Garnison ein preussischer Fä-

stier in meiner
Die
Person
Hirnstein
Quelle v
Auc
u. A.: F
gängen,
Dazu K
Bildern
Einheim
Eisenbah
Glieder
Vornitta
schaft vo
freudigt
Frau Pr
lutionen
resse erre
was ver
stürzt.
Stadt C

Am
zu früh
nicht seh
mehrmal
wollte.
legte er
stätigten,
missärs
sen Erlä
doch nich
geklagte
Das Fa
einmal i
der nicht
Erst drei
missär,
mus geh
dem Sa
häufig
welch
Warum
lich Sch
Macht e
der die
hafter he
Staatsan
dor ange
Der
Man ge
über. G
anwaltes
vorliege
Berhandl
an diese
wünscht,
Schuld
Als
ren habe
glänzend
Wahrheit
verübt h
In
sehr blei
ben Stu
für nicht
Bfidor,
sich die
Ihre Ri

Feig
tät ihre
telwerfen
lauer Bo
brigens
sämmlich
nicht ge
dabei ein
nur auf
ist. —

stiller in so gemeiner Weise auf diese Truppen schimpfte, daß sich ein allgemeiner Sturm gegen ihn erhob und man ihn schließlich zur Polizei abführte.

Die in der gestrigen Nummer enthaltene Leipziger Notiz über den in der Person eines Soldaten in Riesa festgenommenen angeblichen Mörder der Birnstein'schen Eheleute in Großenhain beruht, wie wir aus glaubwürdiger Quelle vernehmen, auf einem Irrthume.

Benilleton. Ein merkwürdiger Criminalfall.

Am dritten Tage fand das Plaidoyer statt, Gestral hatte sich gehütet, zu früh zu kommen und nahm dann an einem solchen Orte Platz, wo ihn Darronc nicht sehen konnte. Diese Vorsicht war nicht unnütz, denn Darronc blickte mehrmals um sich her, als wenn er seinen Nachbar vom vorigen Tage suchen wollte.

Der Verteidiger Isidor's wies auf das Vorleben des Angeklagten hin. Man geht nicht in einer einzigen Stunde von der Tugend zur Lasterhaftigkeit über. Hieraus entkräftete er so gut als es ging die Argumente des Staatsanwaltes.

Abfertigung.

Feigheit und Lüge nehmen stets zur Anonymität ihre Zuflucht, was dem Schreiber des in Knittlerversen abgesetzten Nachwerks über das Fichorlauer Bogelschießen zur Nachricht dienen mag.

Wortes geglaubt. Ueber die Wahrheit läßt sich nicht lange discutiren; sie drängt sich mit Macht auf. Sie allein hat nach unserer Ansicht Sie geleitet.

Diese Ansprache des Präsidenten kam zur rechten Zeit. Sie hob den letzten Rest der Bedrückung, welche auf den Gemüthern Aller auch noch nach der Verkündigung des Verdicts gelastet hatte.

Gewiß war Herr Gestral über die Freisprechung Isidor's erfreut, aber nicht minder froh war er über den Erfolg, der seine sinnreichen Voraussetzungen gekrönt hatte.

Herr Gestral zweifelte nicht daran und doch hatte er ihn nicht festnehmen lassen. Voraussetzungen sind nämlich noch keine Beweise und die Polizei darf sich so wenig als möglich irren.

(Fortsetzung folgt.)

* Eigentümliche Galanterie. Am letzten Sonntag wurde während des Fackelzuges beim Feste von St. Cloud eine Dame, welche am Arme ihres Gatten ging, durch die Menge plötzlich von ihm getrennt.

Theater in Schwarzenberg.

Donnerstag, den 28. September, auf allgemeines Verlangen: **Anne Lise**, oder: **Der alte Dessauer**. Historisches Lustspiel.

Getreidepreise in Jhaidau am 26. Septbr. 1865.

Weizen:	4 Thl.	8 Rgr.	4 Thl.	9 Rgr.	4 Thl.	10 Rgr.
Korn:	3	12	8	20	3	28
Berste:	2	14	2	15	2	16
Safer:	1	22	1	25	1	28

Flur
ar Ra
low.
rätthe
ahnhofe.
Gebote
Chreiben:
Rann be
lich eine
lt; von
ämmlich
erhielte
(da nach
Mann.
Last für
tigt sind,
ng" mel
antuffel,
Plichter
ertretung
an der
der Per
ng von
Bereini
n vielen
"Heute
ne Mei
geneigt.
ei. Die
r aufzu
ngst als
erte
darf sich
ind der
Krieg."
die Be
Liberte
ge aus.
Charles
er wird
Bervirt
ird der
rden.
ofe am
Münster
en Fel
n Gäste
wir nur
Gebuld
ie Lust.
rgetom
ch noch
Abend
er Fä

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß mein

Confections-Lager

sowohl für das En gros - als auch für das Detail-Geschäft auf das vollständigste assortirt ist und eine großartige Auswahl bietet, da die diesjährige Saison sehr reich an geschmackvollen Fettsorten ist, die sämtlich vertreten sind.

Alle Waaren sind sehr geschmackvoll und solid gearbeitet und auch die Preise durch die vortheilhaftesten Einkäufe der Stoffe wirklich auffallend billig.

Schneeberg, den 28. September 1865.

A. W. Volker.

Preisfreihandschiessen zu Lössnitz

Nächstkommenden Sonntag, als den 1. October, von Nachmittags 2 Uhr, findet auf hiesigem Schützenhause ein Preis-Schiessen statt und sind hierzu Freihandschützen ergebenst eingeladen.

Lößnitz, den 28. September 1865.

Der Comitée.

Die Seiden- & Mode-Handlung

VON

OSCAR LINDNER aus ZWICKAU

erlaubt sich zum bevorstehenden Jahrmarkt in Schwarzenberg den 9. October, nicht wie früher zum Weihnachtsmarkt, im Hause des Herrn Kaufmann Christian Goldhan, Schwarzenberg, am Markt, 1 Treppe hoch,

sein reichhaltig assortirtes Lager in Winter-Mänteln, Pelserinen- u. Rad-Mänteln, Paletots, Jacken und Plüsch-Kragen (ohne Nath) sowie in

acht französisch gewirkten Long-Châles,

do. reintroffenen Doppel-Châles

einer gütigen Berücksichtigung unter solidem Bedienung zu empfehlen. — Außerdem bemerke ich noch, daß ich mit einem großen Lager

schwarzer Schweizer und Lyoner Taffeten

½ breite à Elle 25, 27½ Sgr. — 1 bis 2 Thlr. zum Markte bin, und erlaube mir ganz besonders auf meine anerkannt solide schwarze Taffetwaare ein geehrtes Publikum hiermit ergebenst aufmerksam zu machen.

(4882-85)

(2200-19)

Havanna-Cigarren
empfehlen in größter Auswahl
Cruft Alöber in Zwickau.

(5150)

Freiwillige Versteigerung.

Künftigen

4. October d. J.

zur Mittagszeit beabsichtige ich mein in Wildbach besitzendes, unmittelbar an der von Hartenstein nach Schneeberg führenden Straße gelegenes Gartenhaus, wozu ziemlich 4 Dresd. Schfl. guter Grund und Boden gehören, freiwillig unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Gasthofe zu Oberwildbach zu versteigern.

Noch wird bemerkt, daß sowohl in Wildbach Grundstücke zu verpachten, als zu erkaufen stehen. Thierfeld, am 25. Sept. 1865.

Carl Gottlieb Lang.

Begräbniss-Verein „Harmonie“ zu Lössnitz.

Versammlung Sonnabend, den 30. September, Abends halb 8 Uhr, in Göbels Schankwirthschaft.

Da bei dieser Versammlung die Statuten und Quittung über Extra-Steuern jedem Mitglied eingehändigt wird, so bittet um zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand.

„Dem bauenden Publicum“

empfehlen sich der ergebenst Unterzeichnete zur Anfertigung von Bauplänen und Kostenanschlägen, sowie zur Ausführung von Neubauten und Reparatur-Arbeiten aller Art und versichert schnellste und streng reelle Bedienung.

Werthe Adressen bitte bis auf Weiteres im Gasthof „zum deutschen Haus“ in Lößnitz oder in Aue gefälligst niederzulegen.

Hermann Anabe, Architect und Maurermeister.

Verkauf einer Mühle.

Eine vor einigen Jahren neu gebaute Mühle mit einem Mahlgange, in welcher die vollständige Bäckerei flott getrieben wird, ist zu verkaufen. Kauflustige haben sich zu wenden an die Besitzerin Littel in Eisenstock.

Künftigen Freitag, als den 29. d. M., soll der sogenannte Paulusmüllerteich in Lößnitz gezogen werden, wo die Fische auf dem Damme verkauft werden.

Druck, Redaction und Verlag von E. M. Gärtner in Schneeberg, Schwarzenberg und Lößnitz.

Stelle-Gesuch.

Ein in allen Branchen geübter Zeichner und Stecher, welcher gegenwärtig einer Vordruckerei vorsteht, sucht Geschäftsverhältnisse halber andere Stellung. (5159-60)

Offerten erbittet man unter der Chiffre A. Z. 123 poste restante Plauen.

Gesucht wird ein zuverlässiger fleißiger und geübter Sticker (für Maschinennähererei) gegen guten Lohn. Näheres in der Expedition dieses Blattes in Schneeberg. (5171-72)

Gesuch.

Ein zuverlässiger Maschinenwärter, so wie ein Mäslergeselle werden zum sofortigen Antritt gesucht

Eisenstock. Gust. Bretschneider.

Ein tüchtiger Tischlergeselle kann sofort in Arbeit treten beim

Tischler Goldhahn in Bernsbach.

Beste bayr. Schmelzbutter empfiehlt billigt

Schneeberg. Robert Hoffmann.

Verkauf

werden circa 20 Schock 6 Ellen lange haselstaudene Fasereisen bei

Wildenau bei Schwarzenberg.

Cruft Zweigler.

Nochmals wird Herr Director Seyfert um Ausführung der Posse: „Das Dresdner Sängerefest“ ersucht.

für die

Nr 22

(5186)

betreiben.

nicht auf

(5188)

Forstrevi

und

einzelne

steigert we

Weiteres

(5032)

1865.

treffend;

larbeamter

Receßherr

flonierung

lohlen 2c.

Eisenbahn

vereins 2c

Haubefoer

Juni 186

Publicatio

an Altera

weisungen

— Nr. 8

wegen De

Locomobil

— Nr. 8

Kanntmach

in Straf-

den Hand

genthum

thum für

Bestätigt

Regierung

ung des

fig. des

Städte zu